

# Neues Aushängeschild enthüllt

Fahnenweihe am Festsonntag – Feuerwehr Taufkirchen beendet Jubiläumsfeierlichkeiten

**Taufkirchen** – Auf den Gesichtern der Gastgeber waren zwar Spuren von Müdigkeit zu erkennen, vor allem aber Stolz auf eine gelungene fünftägige Veranstaltung abzulesen. Mit dem Festsonntag ging das Jubiläumsfest der Freiwilligen Feuerwehr Taufkirchen anlässlich ihres 150-jährigen Bestehens zu Ende. Nach Fassanstich, Kamel- und Ochsenrennen, Partynächten, hochkarätigem Kabarett und einem Aktionstag kamen am Sonntagmorgen rund 1200 Mitglieder Freiwilliger Feuerwehren, Spielmannszüge und Kapellen aus dem Landkreis München auf dem Festplatz zusammen.

## ■ Open-Air-Messe

Nach einem gemeinsamen Frühstück im Festzelt machten sich fünf Festzüge auf den Weg zum Sportpark Taufkirchen. Dort zelebrierte Pfarrer Thomas Kratochvil, Leiter des Pfarrverbandes Taufkirchen, vor einer schier endlos wirkenden Reihe von Feuerwehrleuten, Fahnenträgern und Vertretern örtlicher Vereine den Open-Air-Festgottesdienst.

In seiner Predigt stellte er die Frage: „150 Jahre – was ist euer Geheimnis gewesen? Wie konntet ihr als Verein über all diese Jahre und Jahrzehnte euch solch eine wunderbare Vitalität erhalten und ein so hohes Alter erreichen?“ Die Antwort gab er selbst: „Der Blick nach oben zu Gott, der Blick auf den Menschen, der gerade unsere Hilfe braucht, und das Erleben von Gemeinschaft.“ Damit würdigte er den humanitären Dienst der Freiwilligen Feuerwehren und dankte zugleich



**Schmuckstück:** Die neue Fahne der Freiwilligen Feuerwehr Taufkirchen wurde auf der Bühne gesegnet.

SABINE BEISKEN-HENGGE



**Aufstellung einnehmen:** Der Freiluft-Gottesdienst fand im Sportpark statt. Die Abordnungen der Feuerwehren aus dem gesamten Landkreis München formierten sich auf dem Platz.

SBH



**Langjähriger Begleiter:** Mato Papić (l.) und Florian Büchleir neben der Standarte von 1902.

SBH

den Familien, „die oft verzichten, wenn unsere Kameraden der Feuerwehr im Einsatz sind“.

Zahlreiche Taufkirchner nahmen ebenfalls am Gottesdienst teil. Ein besonderer Anlass dafür war die feierliche Weihe der neuen Fahne der Freiwilligen

Feuerwehr Taufkirchen. Die bisherige Standarte, die den Verein über mehr als ein Jahrhundert begleitet hatte, wurde dabei offiziell in den Ruhestand verabschiedet. Die neue Fahne wurde enthüllt und gesegnet. „Möge sie uns stets daran erinnern, dass wir füreinander

da sein sollen und gemeinsam Verantwortung tragen“, wünschte Pfarrer Thomas Kratochvil. Im Anschluss segnete er auch die Fahnenbänder der Partnerwehren aus Oberhaching sowie Taufkirchen an der Trattnach in Österreich.

Den Abschluss der Feierlich-

keiten bildete ein Festzug durch die Gemeinde. Dabei ließen sich die Feuerwehren und ihre befreundeten Vereine noch einmal von zahlreichen Schaulustigen am Straßenrand feiern.

Bereits die Standarte aus dem Jahr 1902 war anlässlich eines Jubiläums geweiht worden. Zum 150-jährigen Bestehen war für die Verantwortlichen nun der richtige Zeitpunkt für einen Wechsel gekommen. „Wir wollen das historische Stück für die richtige Zeitpunk für einen Wechsel bekommen. „Wir wollen das historische Stück für die richtige Zeitpunk für einen Wechsel bekommen.“

## ■ Die neue Fahne

Pünktlich zum Jubiläumsfest wurde die neue Fahne fertiggestellt. Gestiftet hat das aufwendig gefertigte Kunstwerk Thilo Hoffmann, aktives Mitglied der Feuerwehr Taufkirchen. „Wir haben ganz früh in der Festvorbereitung angefangen zu planen und zu überlegen, wie die Fahne aussehen soll“, berichtet Fahnenbeauftragter Konrad Kaminski.

Angefertigt hat das neue Aushängeschild die Kunststickerei Eibl. Die Vereinsseite zeigt den Heiligen Florian mit dem Alten Rathaus von Taufkirchen. Bis 1971 diente das Gebäude als Feuerwehrhaus. Daran erinnert die detailreich ausgestickte Ansicht mit den beiden großen Toren. Die Ortsseite zeigt die Kirche St. Johannes der Täufer, die der Gemeinde Taufkirchen ihren Namen gab.

SABINE BEISKEN-HENGGE

## LESERFORUM

### Gemeinde erweist Bundeswehr Bärenndienst

**Anna Ratzinger: „Blick hinter den Kasernenzaun“, 8. Juni:**

Chapeau an die Soldaten und zivilen Mitarbeiter der Bundeswehr-Uni Neubiberg und alle beteiligten Truppenteile für die wirklich großartige Veranstaltung, die sie zum Tag der Bundeswehr auf die Beine gestellt haben! Und sehr schön, dass das Interesse daran so groß war, dass die Shuttle-Parkplätze bei Airbus und Infineon ratzfatz voll waren. Absolut mies war hingegen, dass die Gemeinde Neubiberg dem Zweckverband Oberland ohne jedes Augenmaß die Order erteilte, gnadenlos und am laufenden Band Knöllchen zu verteilen. Oft und meist waren davon Fahrzeuge betroffen, die von weit her und vielfach mit der ganzen Familie an Bord angereist waren, um an dieser besonderen Veranstaltung teilzunehmen, die aber, weil die Großparkplätze dicht waren, auch mal neben der Straße auf dem Grünstreifen geparkt hatten – ohne Rettungswege zu behindern. Steht es um den Neubiberger Haushalt wirklich so schlecht, dass die Gemeinde das nötig hatte? Da der Ärger über die zig verteilten Strafzettel nach dem Erleben dieses besonderen, von den Akteuren mit spürbar sehr viel Herzblut durchgeführten Tages, immer mit der Bundeswehr in Erinnerung bleiben wird, hat die Gemeinde Neubiberg die Truppe damit meines Erachtens einen echten Bärenndienst erwiesen, den sie ganz bestimmt nicht verdient hat.

Helmut Hacker  
Holzkirchen

## Biolino-Bande erforscht die Welt der Bienen

**Neubiberg** – Summ, summ, summ, Bienen summ herum – mit dem bekannten Kinderlied von August Heinrich Hoffmann von Fallersleben aus dem Jahr 1835 ist man mittendrin im neuen Thema, das die „Biolino-Bande“ am Donnerstag, 18. Juni, von 16 bis 17.30 Uhr erforschen darf. Nämlich Honigbienen und Wildbienen. Davon gibt es genug im Umweltgarten Neubiberg, wo sich die Kindergruppe regelmäßig an Donnerstagnachmittagen einfindet, um gemeinsam hautnah die Natur zu erkunden. Eine Anmeldung ist bis 11. Juni möglich, unter der Telefonnummer 089/600 12-922 oder per E-Mail an kulturamt@neubiberg.de. Veranstalter ist die Gemeinde Neubiberg (Kulturamt und Umweltgarten).

Dieses Mal erfahren die Biolinos jede Menge Wissenswertes über unser kleinstes Haustier, die Honigbiene, und ihre ungezähmten Verwandten. Zum Beispiel wird es Thema sein, was Bienen brauchen und wie wir ihnen helfen können, damit sie in ihrem kleinen Bienenleben gut zurechtkommen. Das kostenfreie Angebot gilt für bis zu zwölf Kinder im Alter von sechs bis neun Jahren. Treffpunkt ist die Ökoschule im Neubiberger Umweltgarten an der Äußeren Hauptstraße 10.

cos

**Wolfrathausen/Schäftlarn** – „Kaffee an. Herz auf. Gutes tun.“ Dieser Satz eines unbekannteren Verfassers spiegelt kurz und prägnant die Entstehungsgeschichte des Vereins „The life to share“ wider, der sich weltweit humanitären Projekten verschrieben hat. Eines der aktuellen Projekte: Die Unterstützung des Para-Sportfestes im Gymnasium Kloster Schäftlarn mit 6000 Euro..

„Es begann tatsächlich mit einer Tasse Kaffee – genauer gesagt, einem Espresso“, berichtet Vorsitzender und Vereinsgründer Hartmut Bannert. Bei besagtem Getränk berichtete ihm 2011 ein Freund über ein Projekt in Kenia. „Klassenzimmer wollte er bauen, um so Kindern und Jugendlichen eine Chance auf Bildung zu geben.“ Er zeigte Bannert Fotos des bereits Geleisteten, machte auf die strahlenden Kinderaugen aufmerksam und beschrieb umgesetzte Ziele und Schicksale. „Da konnte ich nur auch meine Hilfe zusagen.“

Der 83-jährige Unternehmer fackelte nicht lange. „The life to share“ verhalf in einem ersten eigenen Projekt Inderinnen zur Ausbildung als Schneiderin. Mit Koordinatoren aus den Reihen der katholischen Kirche vor Ort begannen Bannert und sein Team über den gesamten Globus hinweg verschiedenen Projekten unter die Arme zu

## Durch Teilen gewinnen

„The Life to Share“ finanziert Para-Sportfest in Schäftlarn



**Bewegender Moment:** Hartmut Bannert und Wolfgang Sagmeister (2. u. 3. v.l.) bei Papst Franziskus

SIMONE RISOLUTI



**Der Kopf von „The Life to Share“:** Hartmut Bannert in seinem Wolfrathshäuser Büro.

SABINE HERMSDORF-HISS

greifen. Die mittlerweile als gemeinnütziger Verein eingetragene Hilfsorganisation beteiligte sich mit Spenden am Bau von Brunnen, Schulen und Kindergärten, leistete Katastrophenhilfe und besorgte Lebensmit-

klusionssportfest zeigt, dass Unterschiede keine Grenzen sind, sondern Chancen“, sagt Projektbeteiligter Kilian Achhammer. „Für uns bedeutet das Projekt, Begegnung auf Augenhöhe zu schaffen und Gemeinschaft wirklich erlebbar zu machen.“

Der Kontakt nach Schäftlarn hat seine eigene Geschichte. „Bei der 1250-Jahrfeier 2012 lernte ich Abt Petrus Höhensteiger kennen“, berichtet Bannert. Ein Jahr später engagierte sich das Gymnasium beim Bau einer Schule in Khammam, Indien. Der Ideengeber Bischof em. Paul Maipan wiederum ist seit über zwei Jahrzehnten mit Schäftlarns Schulleiter Wolfgang Sagmeister befreundet – der bei „The Life to Share“ Vize-Vorstand ist. Maipan stellte sein Projekt vor und wurde von dem Verein aus Wolfrathausen unterstützt. „Uns ist es wichtig, alle Projektpaten persönlich zu kennen, um so auch für Transparenz sorgen zu können“, so Bannert.

Die Arbeit des Vereins blieb nicht unbeachtet. 2023 waren Bannert und Sagmeister zu einer Privataudienz bei Papst Franziskus in Rom geladen. „Für mich“, so der Wolfrathshäuser, „schloss sich damit ein Kreis – von einem Gespräch bei einem Espresso zu einem Verein, der weltweit Hoffnung schenkt.“

sh

## Schreiben Sie uns!

Wir legen Wert auf Ihre Meinung. Ihre Zuschriften sollten sich auf Veröffentlichungen in dieser Zeitung beziehen und möglichst kurz sein. Unter Umständen müssen wir kürzen, um eine Veröffentlichung zu ermöglichen. Leserbriefe sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen.

**Münchner Merkur Süd**  
Münchner Straße 10  
82008 Unterhaching  
E-Mail: lk-sued@merkur.de

## IN KÜRZE

### Freches Einhorn auf der Bühne

**Taufkirchen** – Mit „Das Nein-Horn“ kommt ein Theaterstück mit Musik für Kinder ab vier Jahren ins Kulturzentrum Taufkirchen. Das Junge Theater Bonn hat das Kinderbuch von Marc-Uwe Kling und Astrid Henn für die Bühne bearbeitet. Erzählt wird die Geschichte eines kleinen Einhorns, das im Herzwald zur Welt kommt, sich aber so gar nicht einhornmäßig benimmt. Obwohl alle sehr lieb zu ihm sind und es ständig mit gezuckertem Glückskees gefüttert wird, sagt es einfach immer Nein. Deshalb wird aus dem Einhorn bald das Nein-Horn. Die Aufführungen sind am Sonntag, 14. Juni, um 13.45 und 16.15 Uhr. Einlass ist um 13 Uhr und 15.30 Uhr. Karten kosten für Erwachsene je nach Kategorie 16, 15 oder 14 Euro zuzüglich Gebühren, für Kinder bis 14 Jahre 13, zwölf oder elf Euro zuzüglich Gebühren. mm